

VII.

Von Citationen.

Wenn einer bey dem Bergmeister Klage vorbracht/ und der Beklagte ist ein Berg- Arbeiter/ oder sonst der Berg- Gerichtsbarkeit unterwürffig/ so mag er denselben entweder durch ein Kerbholz/ oder dem Berg- Ampts- Diener/ mit Ankündigung des Termins/ vor sich erfordern/ der auch zu erscheinen schuldig. So aber schriftliche Citationes an Gewercken/ oder andere ergehen/ so soll in denenselben der Inhalt der Klage kürzlich verfasst/ oder da solche schriftlich übergeben wird/ Abschrift davon an Beklagten überschicket / und dabey zugleich der Ort/ und die Zeit/ wo/ und wann Citatus erscheinen soll/ benennet werden; Es sollen aber die Citationes nicht eben nach dem gemeinen Sächsischen Proceß eine vollkommene Sächsische Frist in sich begreifen/ sondern es sind dieselben/ nach Gelegenheit der Sache/ insonderheit bey gütlicher Handlung/ und an die eingefessenen/ und nahe wohnenden/ auff wenigere Zeit zu stellen/ denen Partheyen richtig zu insinuiren, und wie die Insinuation geschehen/ allemahl ad Acta zu registriren.

Fremde aber/ so keine Gewercken/ und zum Bergwerck nicht gehören/ sind per subsidium juris ihrer ordentlicher Obrigkeit zu citiren.

Et ij

IIX.